

Oamaru, Neuseeland, im Mai 2008



REDEBEITRAG VON STEFANIE BACKHOUSE-RUDOLPH

verlesen von Christine Kröner und Jacek Romanko

Robert's Schwester Stefanie kann heute leider nicht dabei sein, da sie mit Ihrem Mann und ihren zwei kleinen Kindern vor kurzem nach Neuseeland gezogen ist. Sie hat uns die folgende Nachricht übersandt:

Es ist sehr ermutigend zu sehen, wie alle - trotz tiefer, grosser Traür - den Tod meines Bruders Robert in etwas Positives - die Jugendstiftung Robert-Karl Rudolph - umgewandelt haben. Die Gründung der Jugendstiftung ist nicht nur für Jugendliche sehr wichtig und sinnvoll, sondern für alle - für zukünftige Arbeitgeber, Eltern, Lehrer und das gesamte soziale Umfeld.

Aus meiner eigenen Kindheit und Jugendzeit weiss ich, dass es oft sehr schnell geht, die Motivation und das Selbstvertrauen zum Finden und Erreichen seines Lebensziels zu verlieren. Man hat einfach keine Lust mehr und weiß nicht weiter. Damit sind oftmals schlechtes Sozialverhalten und ein geringes Selbstwertgefühl verbunden.

Dauert die Null-Bock-Phase allerdings zu lange, wacht man auf, ist um einiges älter geworden ohne etwas zu erreichen und wird häufig eine Last für die Wirtschaft. Eltern und Lehrer können den Jugendlichen in dieser schwierigen Zeit meistens nicht helfen und sind nicht immer die richtigen Ansprechpartner.

Es ist nicht leicht eine Antwort auf die Fragen: *Was ist mit dem Jugendlichen passiert? Warum ist er/sie so geworden?* zu finden. Daher hoffe ich, dass die Jugendstiftung Robert-Karl Rudolph

: Jugendlichen helfen wird und sie fördert Ihre Lebensziele in Frage zu stellen, sie aktiviert und somit Gutes zu erreichen

: Die Stiftung Jugendlichen soziales Verhalten und Selbstwertgefühle im christlichen Sinne beibringt

: Dass es viele verschiedene Ansprechpartner für Jugendliche in der Stiftung geben wird.

: Die Stiftung alt und jung zusammen bringt. Junge Menschen koennen oft von Älteren lernen, jedoch auch ältere Menschen von jungen Leuten.

: Dass die Stiftung Jugendlichen etwas Positives für die Zukunft mit auf den Lebensweg gibt

und dass viele Leute bei unserer Jugendstiftung Ideen einbringen, mitmachen und sie finanziell unterstützen - denn nur so kann die Stiftung aktiv bleiben und vielen Jugendlichen helfen.

Wir sind in Gedanken bei Euch.

Mit ganz lieben Grüßen nach Herdecke. Eure/ Ihre Stefanie mit Ben, Freddy und Molly